

fanern übergeben wurde in deren stattliche Klosterkirche alsdann das Vesperbild versetzt worden ist. wie es denn auch jetzt wieder dahin soll gebracht werden. Von großem Interesse sind die in der Anmerkung aus einem Anniversarium des Dominikaner-Klosters mitgetheilten historischen Notizen, aus welchen sich der Bau des Conventes und der Kirche ermitteln läßt. Schade daß diese Notizen zum Theil unrichtige Namen enthalten, was man wohl der Nachlässigkeit des ersten Copisten zuschreiben muß.

Von S. 32 an folgt eine Geschichte des Dominikaner-Convents, in welcher zugleich die Schicksale der Stadt Mergentheim im Schmalkald'schen und dreißigjährigen Kriege erzählt sind. S. 38 beginnt eine genaue Beschreibung der Kirche, wobei wir nur zu bemerken haben, daß auf dem ersten Schlußstein im Chor keine allegorische Figur, sondern wirklich ein Wappen sich befindet.

Von S. 41 an noch einige Notizen über die Stadt Mergentheim und ihre Stellung im Taubergau, über die Johanniter-Commende, sowie die Gründung des deutschen Ordens, über die Vergabung der 3 Brüder von Hohenlohe an diesen Orden, sowie dessen sonstige Erwerbungen auf Mergth. Grund und Boden. Das kleine nur 48 Seiten starke Büchlein gibt somit in Verbindung mit der Geschichte des Marienbildes eine Art (freilich zum Theil sagenhafte) Chronik der Stadt Mergentheim und erfüllt also einen doppelten Zweck; schade daß es von Druckfehlern wimmelt.

7. Bitte

bes. an die Herrn Geistlichen im ganzen Umfang des Wirkungskreises unseres historischen Vereins für das württembergische Franken — um gefällige Mittheilung über die bauliche Beschaffenheit ihrer Kirchen und Kapellen, ob dieselben dem Romanischen Rundbogen-Styl? dem Germanischen Spitzbogen-Styl? oder einem neueren angehören? ob sich verschiedene Bestandtheile unterscheiden lassen? und besonders auch ob ältere Grabdenkmale, Schnitzwerke oder bemerkenswerthe Gemälde sich in denselben finden? u. dgl. mehr.

Im Interesse der Vaterlandskunde bitten wir um gefällige Auskunft durch Zusendung an einen der Unterzeichneten. Bis dat qui cito dat! Vielleicht haben die Redaktionen der Oberamts-

Wochenblätter die Güte, von den Mitgliedern des Vereins aufmerksam gemacht, diese Bitte auch zu veröffentlichen.

D. Schönhuth in Wachbach, Vorstand.

Helfer Bauer in Alen, Secretär der Vereins.

8. Zweite Bitte.

Das Heft II. unserer Zeitschrift — 1848 — ist vergriffen und doch sollte der Verein zum Zweck ferneren Schriftentausches mit andern Vereinen u. dgl. nothwendig noch etliche Exemplare besitzen. Diejenigen Mitglieder nun, welche auf dieses Heft nicht einen besondern Werth legen, werden freundlich gebeten, ihr Exemplar an den Vorstand nach Wachbach einzusenden. Es steht ihnen gerne dafür eines der späteren Jahreshefte zu Dienst.

9. Noch eine Bitte.

Zum Zweck historischer Studien wünschte ich sehr die Karte des Taubergebiets von Hammer, aus dem Anfang des Jahrhunderts, zu bekommen und ich bitte alle Mitglieder freundlich, wenn der eine oder andere diese Karte haben sollte, mir solche gefälligst zu überlassen.

H. Bauer in Alen.

10. Nachtrag zu S. 114. Zeile 8 von unten.

1284, Albertus Rinds'naul senior de Werdenfels (Wernfels bei Spalt), imp. aule ministerialis, s. Dettler, Erster Versuch u. s. w. S. 363.